



Abb. 1: Die Referenten Thomas Clauder/Hamburg (L.) und Dr. Tom Schloss/Nürnberg (r.) informierten im Workshop rund um das Thema „DVT in der Endodontie – präoperative Diagnostik und Behandlungsplan“.

Die 2. Jahrestagung der DGET (Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V.) vom 1. bis 3. November in Leipzig wurde gemeinsam mit Hauptsponsor Morita veranstaltet. Rund 450 Teilnehmer nutzten im Hotel The Westin Leipzig zahlreiche Informationsmöglichkeiten über die neuesten Produkte aus dem Bereich der Endodontie und ein erstklassiges wissenschaftliches Rahmenprogramm.

Spannender DVT-Workshop bei der 2. DGET-Jahrestagung



Autorin: Claudia Jahn

Hauptsponsor Morita trug dabei maßgeblich zur ausgewogenen Mischung aus praxisnaher Fortbildung und aktuellen Produktinformationen rund um den Fachbereich Endodontie bei: Mit dem von Morita ausgerichteten zweiteiligen Workshop von Thomas Clauder und Dr. Tom Schloss wurde klar, dass Röntgen und DVT auch in der Endodontie nicht mehr wegzudenken sind. Auch beim Deutschen Zahnärztetag präsentierte sich Morita als Premiumpartner und Spezialist auf dem Gebiet Röntgen und DVT.

Workshop-Inhalte

Thomas Clauder/Hamburg und Dr. Tom Schloss/Nürnberg setzten sich im ersten Teil des Workshops praxisnah und umfangreich mit dem Thema „DVT in der Endodontie – präoperative Diagnostik und Behandlungsplan“ auseinander. Im ersten Teil wertete Thomas Clauder klinische Studien zum Bereich Endodontie aus und ergänzte diese durch ausgewählte eigene Fallbeispiele. Seine Einschätzung, DVT sei momentan der spannendste Bereich in der Endodontie, fand im Verlauf sei-

nes Vortrags ihre Bestätigung. Ausgehend von den Problemen in der radiologischen Diagnostik kam er zu dem Schluss, dass DVT-Geräte eine höhere Sensitivität und Spezifität als introrale (2-D)-Scanner bieten. Vor allem bei der Darstellung tieferer Läsionen und entzündlicher Prozesse seien zweidimensionale Bilder problematisch. Schwellungen der Kieferhöhle können zudem auch odontogene Ursachen haben, die sich mithilfe digitaler Darstellungen gut erkennen lassen. „Entscheidend ist, dass

man dem Patienten weiterhilft – in einigen Indikationen am besten mit DVT“, so Clauder.

DVT müsse Diagnostik und Therapie unterstützen, nur dann sei die Anschaffung eines entsprechenden Gerätes sinnvoll. Aufgrund der geringen Strahlenbelastung, der hochauflösenden Darstellung und der dadurch verbesserten Planung sowie schonenderen Durchführung der endodontischen Therapie sei ein DVT-Gerät eine gute Ergänzung zu einem 2-D-Scanner.

Im zweiten Teil des Workshops erläuterte Dr. Tom Schloss anhand von Fallbeispielen und animierter DVT-Abbildungen die praktische Einbindung eines DVT-Gerätes in die endodontische Diagnose und Therapie. In vielen Fällen zeigte sich hier, dass ein DVT-Gerät eine korrekte Anamnese unterstützen kann. So kann

Abb. 2: Etwa 50 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich beim Workshop und in der anschließenden Diskussion mit den Referenten über die Einsatzmöglichkeiten der DVT-Technologie in der Endodontie zu informieren.





Abb. 3: Im Rahmen der dentalen Ausstellung der DGET-Jahrestagung präsentierte Morita u. a. auch seinen neuartigen Veraviewepocs 3D, der die Vorteile der digitalen Volumentomografie mit denen eines konventionellen Röntgengeräts kombiniert.

der Umfang einer Läsion auf einer dreidimensionalen Abbildung genau ermittelt werden. Sinnvoll ist der Einsatz eines DVT-Gerätes laut Dr. Schloss auch für Operateure, die noch nicht so erfahren sind, denn „DVT bietet jeden Tag eine Anatomielehrstunde“, vor allem durch den Vergleich mit konventionellen Aufnahmen. Besonders wichtig seien DVT-Aufnahmen jedoch bei der langfristigen Fallkontrolle. So können DVT-Recallbilder nach zwei Jahren zum Beispiel dazu beitragen, das Wachstum einer Läsion besser nachzuvollziehen, während der Vergleich mit einem 2-D-Bild hierfür nicht ausreichend sei. Im Anschluss an den Workshop diskutierten die zahlreichen Teilnehmer noch einmal ausgiebig mit den Referenten über die klinischen Einsatzmöglichkeiten der DVT-Geräte.

Dentalausstellung

Wer sich danach im Rahmen der DGET-eigenen Dentalausstellung über die neuesten Produktinnovationen in den Bereichen Röntgen und DVT informieren wollte, war beim Stand von Morita an der richtigen Adresse. Hier präsentierte der Hauptsponsor seine neuen 3-D-Röntgensysteme. Ein Highlight hierbei ist sicherlich der neuartige Veraviewepocs 3D R100, der die Vorteile der digitalen Volumentomografie mit denen eines konventionellen Röntgengeräts kombiniert: Durch sein neuartiges Sichtfeld kann der Zahnbogen optimal und vielseitig bei nur geringer

Strahlenbelastung abgebildet werden, was seinen Einsatz besonders in der endodontischen Therapie sinnvoll macht. ◀



QR-Code: Video zu „Morita 3-D Imaging“

QR-Code einfach mit dem Smartphone scannen.

kontakt

J. Morita Europe GmbH
 Justus-von-Liebig-Straße 27a
 63128 Dietzenbach
 Tel.: 06074 836-0
 Fax: 06074 836-299
 E-Mail: info@morita.de
 www.morita.com/europe



**praktisch
 preiswert
 rundumversorgt**

- leicht zu erlernendes Verfahren
- modernes Implantat System, gemäß aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen - steigert Image
- Über 15 Jahre weltweite Erfahrung, klinisch bewährt, gewährt Sicherheit
- breites Spektrum an Lösungen für die unterschiedlichen Situationen
- niedrige Investitionskosten, Liquidität schonend
- kombinierbar mit Quad-Implantat (Spreizimplantat 5mm u. 7mm) und anderen Systemen



- ermöglicht eine optimale prothetische Gestaltung
- erleichtert die Zusammenarbeit mit dem Zahnarzt



- preiswert
- schnelle Einheilung dank innovativer Beschichtung (deutsche Erfindung)
- gute Stabilität
- breite Auswahl an prothetischen Möglichkeiten, berücksichtigt ästhetische Wünsche
- ermöglicht minimalinvasives Einsetzen, weniger Schmerzen, geringeres Risiko für Komplikationen
- auch für endoskopischen Einsatz gedacht



inkl. Titan Abutment und Einheilkappe

www.alfagate.jeneric.de



Hotline 0800 5 36 37 42
 für Bestellungen oder Informationen



Raiffeisenstr. 18
 72127 Kusterdingen
 Tel. 07071 93 98 0 * Fax 07071 93 98 98
 info@jeneric-pentron.de